

BEWERBUNGSFORMULAR
Verhandlungsverfahren mit Teilnahmewettbewerb
Fachplanung Technische Gebäudeausrüstung HLS
für die Maßnahme „Süd 4“
Vergabe-Nr.: 5P.350.04.720

Name des Bewerbers	
---------------------------	--

Universitätsklinikum Leipzig AöR
Bereich 5, Bau und Gebäudetechnik
Vergabestelle
Liebigstraße 18, Haus B
04103 Leipzig

Vergabe von Fachplanung Technische Gebäudeausrüstung HLS
für die Maßnahme „Süd 4“
Vergabe-Nr.: 5P.350.04.720

hier: Bewerbung um die Teilnahme am Vergabeverfahren / Teilnahmeantrag

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit bewerbe(n) ich (wir) mich (uns) um die von Ihnen ausgeschriebenen, vorbezeichneten Leistungen. Die von mir (uns) im Folgenden gemachten Angaben entsprechen der Wahrheit und ich (wir) versichern verbindlich, dass die genannten Referenzprojekte von den angegebenen Personen persönlich bzw. in unserem Unternehmen bearbeitet wurden.

Ich (Wir) erkläre(n) hiermit bereits, dass ich (wir) mit der Abgabe des Teilnahmeantrages für die ausgeschriebenen Leistungen bis **Montag, den 02.06.2025, 12:00 Uhr** (eingehend) einverstanden bin (sind), sofern mir (uns) die Aufforderung hierzu mindestens 30 Kalendertage vorher zugeht.

Mit freundlichen Grüßen

(Name des Bewerbers)

(Datum)

BEWERBUNGSFORMULAR
Verhandlungsverfahren mit Teilnahmewettbewerb
Fachplanung Technische Gebäudeausrüstung HLS
für die Maßnahme „Süd 4“
Vergabe-Nr.: 5P.350.04.720

Name des Bewerbers	
---------------------------	--

A. Angaben zum Bewerber

Name des Bewerbers:	
Rechtsform des Bewerbers:	
Ansprechpartner für die Ausschreibung:	
Adresse:	
Telefon:	
Telefax:	
E-Mail:	
Niederlassungen:	
Gründungsdatum des Bewerbers:	
Gründungsdatum der Gesellschaft: (falls zutreffend)	

Name des Bewerbers	
---------------------------	--

B. Geforderte Erklärungen und Nachweise

I. Erklärung, dass keine Ausschlussgründe gemäß §§ 123, 124 GWB vorliegen

Hiermit bestätige(n) ich (wir), dass keine Ausschlussgründe nach §§ 123, 124 GWB sowie § 19 Abs. 1 MiLOG, § 21 Abs. 1 AEntG, § 21 Abs. 1 SchwarzArbG vorliegen. ☐ Ja ☐ Nein	
Falls „nein“ angekreuzt wurde, hat der Bewerber den Ausschlussgrund zu benennen und den Bewerbungsunterlagen eine Eigenerklärung beizufügen, in welcher erläutert wird, welche Maßnahmen unternommen wurden, um eine „Selbstreinigung“ herbeizuführen (vgl. § 125 GWB).	☐ ja, als Anlage beigefügt

II. Erklärung über das Bestehen einer Berufs- oder Betriebshaftpflichtversicherung gemäß § 45 Abs. 1 Satz 2 VgV

Hiermit bestätige(n) ich (wir), dass ich (wir) über eine Berufs- oder Betriebshaftpflichtversicherung bei einem in der Europäischen Union zugelassenen Haftpflichtversicherer mit einer Deckungssumme • für <u>Personenschäden</u> in Höhe von 3,0 Mio. EUR und • für <u>Sach-/Vermögensschäden</u> in Höhe von 1,5 Mio. EUR verfüge(n) bzw. ich (wir) uns bereit erklären, eine Haftpflichtversicherung mit den vorgenannten Deckungssummen im Auftragsfall abzuschließen und die Maximierung der Schadensregulierung innerhalb Deutschlands im Jahr mindestens das 2-fache der geforderten Deckungssummen beträgt. Ich (wir) bestätige (n) hiermit zudem, dass mir (uns) bekannt ist, dass der vorbezeichnete Versicherungsschutz mindestens für die Dauer des verfahrensgegenständlichen Auftrags bestehen muss und ich (wir) entsprechend verpflichtet bin (sind), für das Bestehen des Versicherungsschutzes für die Dauer des Auftrags Sorge zu tragen. ☐ Ja, hiermit bestätige(n) ich (wir) den o.g. Erklärungsinhalt.
--

Name des Bewerbers	
---------------------------	--

III. Erklärung über eine Eignungsleihe gemäß § 47 Abs. 1 - 3 VgV

Die Eignung kann durch den Bewerber **vollständig** nachgewiesen werden.

Eine Eignungsleihe gemäß § 47 Abs. 1 - 3 VgV von einem anderen Unternehmen ist daher **nicht** erforderlich:

☐ **Ja**

☐ **Nein**, sondern der Bewerber nimmt folgende Kapazität eines anderen Unternehmens in Anspruch:

☐ Wirtschaftliche Kapazität

☐ Finanzielle Kapazität

☐ Technische Kapazität

☐ Berufliche Kapazität

Im Falle der **Eignungsleihe** gemäß § 47 Abs. 1 - 3 VgV hat der Bewerber **nachzuweisen**, dass ihm die für den Auftrag erforderlichen Mittel/Kapazitäten des anderen Unternehmens im Auftragsfall tatsächlich zur Verfügung stehen werden.

Der Nachweis kann beispielweise mit einer Verpflichtungserklärung des anderen Unternehmens erbracht werden. Sofern der Bewerber den Nachweis mittels einer Verpflichtungserklärung erbringen möchte, hat der Bewerber das als Teil der Vergabeunterlagen zur Verfügung gestellte Formular „*Verpflichtungserklärung anderer Unternehmen*“ – im Falle der Anforderung des Auftraggebers – zu nutzen und einzureichen.

Sofern die Nachweisführung nicht mittels einer Verpflichtungserklärung erbracht wird, muss der eingereichte Nachweis jedenfalls **zwingend** die Angaben und Belege enthalten, die sich aus dem Formular „*Verpflichtungserklärung anderer Unternehmen*“ ergeben, um die Eignung des anderen Unternehmens prüfen zu können.

☐ **Ja**, ein entsprechender Nachweis ist **als Anlage** dem Bewerbungsformular **beigefügt**.

Wichtiger Hinweis:

Sofern der Bewerber im Hinblick auf die erforderliche **berufliche Leistungsfähigkeit** Kapazitäten eines anderen Unternehmens in Anspruch nimmt, hat er das andere Unternehmen **zugleich** als Unterauftragnehmer unter Ziff. B.IV dieses Bewerbungsformulars **anzugeben** und **einzusetzen**.

Name des Bewerbers	
---------------------------	--

IV. Erklärung über beabsichtigte Vergabe von Unteraufträgen gemäß § 46 Abs. 3 Nr. 10 VgV, § 36 VgV

Die Leistung wird zu 100 % durch das eigene Unternehmen oder die Mitglieder der Bewerbergemeinschaft erbracht: ☐ Ja ☐ Nein		
Falls die Leistungserbringung nicht zu 100 % durch das eigene Unternehmen bzw. die Bietergemeinschaft erbracht wird, sind nachfolgend die Teilleistungen – in Bezug auf die Inanspruchnahme von Kapazitäten anderer Unternehmen – zu benennen, die als Unterauftrag vergeben werden sollen:		
Teilleistung	Angabe in % des Gesamtauftrages	Name des Unternehmens¹
Wichtig: Sofern der Bewerber im Hinblick auf die erforderliche berufliche Leistungsfähigkeit Kapazitäten eines anderen Unternehmens in Anspruch nimmt (vgl. Ziff. B.III.), hat er das dieses Unternehmen zwingend als Unterauftragnehmer in der obigen Tabelle anzugeben und einzusetzen.		
Daher erkläre(n) ich (wir) hiermit, dass wir das vorgenannte Unternehmen im Auftragsfall für die Erbringung der vorbezeichneten Teilleistungen beauftragen und einsetzen werden. ☐ Ja ☐ Nein		

¹ Nur bei Eignungsleihe im Hinblick auf die **berufliche Leistungsfähigkeit** und damit verbundener Unterauftragsvergabe anzugeben.

Name des Bewerbers	
--------------------	--

V. Gewichtete Eignungskriterien zur Bewerberauswahl

1. Erklärung über den durchschnittlichen gesamthaften Umsatz des Unternehmens in den Geschäftsjahren 2022, 2023 und 2024 gemäß § 45 Abs. 4 Nr. 4 VgV

Gefordert ist die Angabe des gesamthaften Jahresumsatzes (netto) des Bewerbers gemäß § 45 Abs. 4 Nr. 4 VgV in den letzten drei Geschäftsjahren.

Umsatz in EUR (netto)	2022	2023	2024

2. Erklärung über den durchschnittlichen spezifischen Umsatz in dem Tätigkeitsbereich des Auftrages in den Geschäftsjahren 2022, 2023 und 2024 gemäß § 45 Abs. 4 Nr. 4 VgV

Gefordert ist die Angabe des spezifischen Jahresumsatzes (netto) des Bewerbers in dem Tätigkeitsbereich des Auftrages gemäß § 45 Abs. 4 Nr. 4 VgV in den letzten drei Geschäftsjahren.

Umsatz in EUR (netto)	2022	2023	2024

3. Erklärung über die durchschnittliche jährliche Beschäftigtenzahl des Unternehmens und die Zahl seiner Führungskräfte gemäß § 46 Abs. 3 Nr. 8 VgV

Gefordert ist die Angabe der durchschnittlich im Tätigkeitsbereich des Auftrages fest angestellten Mitarbeiter des Bewerbers, sowie freie Mitarbeiter einschließlich Führungskräften gem. § 46 Abs. 3 Nr. 8 VgV in den drei Jahren 2022, 2023, 2024.

(Jährliches Mittel)	2022		2023		2024	
	fest	frei	fest	frei	fest	frei
Führungskräfte						
Projektleiter						
Ingenieure						
CAD-Konstrukteure						
Bauleiter / Oberbauleiter						
Sonstige Mitarbeiter						

Name des Bewerbers	
---------------------------	--

Gesamt:						
----------------	--	--	--	--	--	--

4. Angaben und Referenzen des Bewerberbüros

Der Bewerber soll seine Eignung durch Vorlage von Referenzen gemäß § 46 Abs. 3 Nr. 2 VgV nachweisen. Die vorgelegten Referenzen werden vom AG nach Maßgabe der in den Verfahrensbedingungen angegebenen Wertungskriterien bewertet.

a) Anzahl der in die Wertung einfließenden Referenzen

Jeder Bewerber muss **geeignete Referenzen** über bereits erbrachte Leistungen vorlegen. Die Projektreferenzen des Bewerbers müssen mit der dargestellten Maßnahme vergleichbar sein. Die Referenzen dürfen nicht älter als **zehn Jahre** sein (also nicht vor 04/2015 liegen). Mindestanforderung: Eine vergleichbare Referenz. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass der Bewerber nicht zwingend genau drei Referenzen angeben muss. In diesem Fall werden nur die abgegebenen Referenzen gewertet. Sofern vom Bewerber im Rahmen der Bewerbung mehr als drei Referenzen angegeben werden, werden zugunsten des Bewerbers die drei Referenzen gewertet, die den Wertungskriterien für die Wertung der Referenzen am besten entsprechen.

Referenzkategorisierungen

Referenz 1 „Rettungswache“ sollte die folgenden Anforderungen erfüllen:

- Erbringung LPH 2 bis 8, mindestens LPH 5 bis 8 muss im Referenzzeitraum liegen, LPH 8 muss nicht vollständig abgeschlossen sein (mindestens 80 % müssen erbracht sein)
- Rettungswachen, Rettungsleitstellen, Feuerwachen oder vergleichbar mit mindestens 5 Stellplätzen
- Anteil für Technische Anlagen (KG 400) von mindestens 1,5 Mio. EUR brutto

Referenz 2 „Technikgebäude“ sollte die folgenden Anforderungen erfüllen:

- Erbringung LPH 2 bis 8, mindestens LPH 5 bis 8 muss im Referenzzeitraum liegen, LPH 8 muss nicht vollständig abgeschlossen sein (mindestens 80 % müssen erbracht sein)
- Technikzentralen, Energiezentralen, Blockheizkraftwerke, Trafostationen, Netzersatzaggregate, Betriebsgebäude mit hohem Technikanteil, sonstige Gebäude der Energieversorgung oder vergleichbar
- Anteil für Technische Anlagen (KG 400) von mindestens 0,5 Mio. EUR brutto

Name des Bewerbers	
---------------------------	--

Referenz 3 „Bürogebäude“ sollte die folgenden Anforderungen erfüllen:

- Erbringung LPH 2 bis 8, mindestens LPH 5 bis 8 muss im Referenzzeitraum liegen, LPH 8 muss nicht vollständig abgeschlossen sein (mindestens 80 % müssen erbracht sein)
- Bürogebäude, Seminargebäude, Verwaltungsgebäude mit Konferenzräumen oder vergleichbar
- Anteil für Technische Anlagen (KG 400) von mindestens 2,7 Mio. EUR brutto

Eine Referenz kann dabei für unterschiedliche Referenzkategorisierungen (Referenz 1 „Rettungswache“, Referenz 2 „Technikgebäude“ und Referenz 3 „Bürogebäude“) herangezogen werden – **hierzu muss die jeweilige Referenz mehrfach eingereicht werden**, damit eine Bepunktung erfolgen kann.

Die Wertung der eingereichten Referenzen wird wie folgt vorgenommen:

- Erfüllung aller vier Anforderungen = 5 Punkte,
- Erfüllung drei von vier Anforderungen = 3 Punkte,
- Erfüllung zwei oder weniger von vier Anforderungen = 1 Punkt.

Von Seiten des Auftraggebers wird kein Formular zur Verfügung gestellt.

Zum Nachweis der Referenzen sind eine **Referenzübersicht** sowie zugehörige **Projektdatenblätter** einzureichen, die mindestens die folgenden Angaben umfassen:

- Bezeichnung der Maßnahme mit kurzer Beschreibung,
- Investitionsvolumen in EUR brutto, davon auch Anteil für Technische Gebäudeausrüstung (KG 400),
- Benennung des Auftraggebers inkl. Anschrift,
- Leistungszeitraum mit Angabe der im vorgegebenen Referenzzeitraum (bis 04/2015) liegenden Leistungsphasen,
- Leistungsumfang: gesamthaft erbrachte Leistungsphasen nach HOAI
- Angabe zu den in der Wertungsmatrix enthaltenen Wertungskriterien.

Name des Bewerbers	
---------------------------	--

b) Kriterien für die Wertung der Referenzen:

Die Referenzen werden anhand folgender Kriterien bewertet (weitere Erläuterungen siehe Verfahrensbedingungen Punkt 2.4.5 ff.):

- Projekt eines öffentlichen Auftraggebers,
- im Klinikbereich / Krankenhausbau,
- Umsetzung eines BIM-Modells (Anwendung BIM-Modellierung),
- Mischnutzung in einem Projekt,
- Erfahrung mit Erschließungsmaßnahmen im öffentlichen Verkehrsraum hinsichtlich Anschluss Wasser,
- Vernetzung von vorhandenen Gebäude-Informationsschnittstellen,
- Durchführung mit einem konventionellen Vergabekonzept (gewerkeweise Ausschreibungen nach VOB)
- Einsatz von Fördermitteln,
- hohe bauphysikalische Anforderungen (u.a. beengtes Baufeld, geringe Fläche für BE, beengte und besondere Anliefersituation, geringe Fläche für die Lagerung von Materialien, schwierige Stellung von Kränen, parallele Baumaßnahmen, Verkehr auf den umliegenden Straßen (insbesondere ÖPNV, Überschwenkbereiche)